

Das inzwischen traditionelle Uni-Ranking, eine Bewertung der Universitäten durch Studierende, brachte es an den traurigen Tag:

Um die TU Graz, die Uni, deren offizielles ÖH-Organ du in Händen hältst, ist es schlecht bestellt.

Aber wir wollen ja positiv denken und sagen euch die Vorteile dieses miserablen Abschneidens: Schlechte Prüfungsergebnisse können bedenkenlos den Eltern gegenüber mit der allgemeinen universitären Situation und mit der besonderen der TU-Graz erklärt und förmlich wegdiskutiert werden. Der Haken: Die Studienbeihilfenbehörde und das Finanzamt heben nur scheinbar bedauernd die Achseln und bitten trotzdem zur Kasse (bzw. halten die ihre fest verschlossen).

Dieses Jahr gab es 2 Uni-Rankings, von Profil und von News. An dieser Stelle werden die Methoden beider Rankings vorgestellt und das Abschneiden der einzelnen Institute der TU-Graz beleuchtet.

- Der Interviewer: Fessel + GfK-Institut
- Der Befragungszeitraum: Juni 1996
- Die Befragten: 1241 männliche und 1058 weibliche inländische Studierende von 112 Studienrichtungen, ca 20 pro Studienrichtung, im Durchschnittsalter von 23 Jahren, die mindestens im 5. Semester sind.
- Die Fragen:
 - Teilnehmerzahl in Vorlesungen und Seminaren
 - Ausfall von Lehrveranstaltungen
 - Günstige Termine für Lehrveranstaltungen
 - Wahl von Professoren und Dozenten für das Studium
 - Wahl von Professoren und Dozenten für die Prüfungen
 - Beratungsmöglichkeiten durch die Lehrenden
 - Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen
 - Erklärung von Prüfungsergebnissen
 - Möglichkeiten für studentische Anregungen
 - Individuelle Betreuung der Studierenden
 - Aktualität der Vorträge
 - Verständlichkeit der Vorträge
 - Renommee der Lehrenden in der

Profil

Herzlichen Glückwunsch, daß Sie unsere Mogelpackung gewählt haben

Willkommen auf der schlechtesten Uni Österreichs!

Wissenschaft

- Renommee der Lehrenden in der Praxis
- Orientierung des Lehrangebotes an der Berufspraxis
- Leihmöglichkeiten in der Bibliothek
- Gestaltung der Unterrichts- und Aufenthaltsräume
- Verfügbarkeit von Arbeitsbereichen
- Modernität der Ausstattung von Arbeitsbereichen

Die Punkte: Maximal 6 pro Frage, je höher, desto besser.

Profil beeilt sich, das Ranking, das in erster Linie in Zahlen ausgedrückt wird, zu kommentieren und Öl auf brennende Wunden zu gießen, indem es darauf hinweist, daß beispielsweise aus der Verhältniszahl Studierende:Lehrende keine voreiligen Schlüsse gezogen werden dürften, wobei aber gleichzeitig doch eingeräumt werden müsse, daß dieser Zahl ein gewisses Informationspotential über die Individualität der Betreuung zugemessen werden könne ... etc.

Verschiedene „Wohlfühlfaktoren“ für Studierende wie zB die Frage nach den sozialen Kontakten unter den Studierenden oder die Aufgeschlossenheit der Bevölkerung ihnen gegenüber, die Wohnsituation, die „Szene“, die (Beis!)Kultur und ihr Preis, ... können in einem normierten Fragebogen nur sehr schwer abgefragt werden und werden individuell auch sehr unterschiedlich erlebt.

Auch nicht unwesentliche Fragen nach den Berufsaussichten, der Möglichkeit, studienrelevante Ferien- oder Nebenbeschäftigungen mit Hilfe der Unis zu bekommen, der durchschnittlichen Studiendauer oder der Verhältniszahl von Studienanfängern zu Abbrechern zu Ab-

solventen, aufgeschlüsselt nach Instituten und Semestern (und mir fallen jetzt noch einige ein, mit denen ich jetzt nicht langweilen will), werden nicht gestellt.

Jedenfalls: die sechs bewerteten Studienrichtungen der TU-Graz waren - in der Reihenfolge ihres Abschneidens nebst Vergleichswertungen der vorvergangenen Jahre:

Physik TU Graz/Tech.Nat.

1996: 60. Platz mit dem Durchschnittswert (Dsw) von 3,73

1994: 29. Platz mit dem Dsw von 4,17

1993: 19. Platz mit dem Dsw von 4,35

Mathematik TU Graz/Tech.Nat.

1996: 62. Platz mit dem Dsw von 3,67

1994: 35. Platz mit dem Dsw von 4,14

1993: 65. Platz mit dem Dsw von 3,94

Chemie TU Graz/Tech.Nat.

1996: 69. Platz mit dem Dsw von 3,64

1994: 29. Platz mit dem Dsw von 4,17

1993: 77. Platz mit dem Dsw von 3,82

Maschinenbau TU Graz

1996: 73. Platz mit dem Dsw von 3,62

1994: 47. Platz mit dem Dsw von 3,98

1993: 51. Platz mit dem Dsw von 4,05

Elektrotechnik TU Graz

1996: 89. Platz mit dem Dsw von 3,46

1994: 51. Platz mit dem Dsw von 3,95

1993: 76. Platz mit dem Dsw von 3,83

Architektur TU Graz

1996: 91. Platz mit dem Dsw von 3,45

1994: 98. Platz mit dem Dsw von 3,45

1993: 80. Platz mit dem Dsw von 3,79

TU Graz insgesamt:

1996: 12. Platz mit dem Dsw von 3,60

1994: 8. Platz mit dem Dsw von 3,98

►1993: 7. Platz mit dem Dsw von 3,97

Einzelwertungen in den verschiedenen Disziplinen: Wert (Rang)

Unterrichtssituation:	3,90	(12)
Studienkontakte:	3,51	(11)
Betreuung:	3,51	(12)
Vermittlungskompetenz:	3,52	(9)
Renommee:	3,67	(6)
Praxisorientierung:	3,55	(4)
Infrastruktur:	3,56	(12)

Bei der Betrachtung der einzelnen Werte der Studienrichtungen kann beobachtet werden, daß ein und derselbe Wert in verschiedenen Jahren durchaus verschiedene Plazierungen ergeben kann (zB Architektur), wie auch, daß die jüngsten Werte näher beieinander liegen als die vorheriger Jahre. Das alles ist aber nur ein schwacher Trost angesichts der Stigmatisierung als „Flop-Uni“ im Profil.

„Schlußlicht“ ist das Attribut, mit dem News die TU Graz bedenkt - angesichts der Tatsache, daß der designierte Rektor, Dr. Killmann, die TU Graz „unter die 10 besten Techniken Europas bringen“ will, recht

schmerzlich.

Details zur Umfrage: befragt wurden 2514 Studierende ab dem 2. Semester, beauftragtes Institut: Gallup. Als Ranking-Kriterium wurde die Frage nach der „allgemeinen Zufriedenheit“ herangezogen. Benotet wurde von 1 (schlecht) bis 6 (gut). Auffällig ist, daß im Bewertungsschnitt aller acht Kategorien es die TU Graz bis zum vergleichsweise ehrenvollen 7. Platz brachte. Mit ein Hinweis auf die Schwierigkeit, aus dem vorliegenden Ergebnis Details Aussagen abzuleiten, wenn auch das Gesamtbild als ein-

deutig negativ bezeichnet werden darf. Neben der Frage nach der „allgemeinen Zufriedenheit“ waren die betrachteten Kriterien (in Klammern von der TU Graz erreichter Wert bzw. arithmetischer Durchschnitt):

- Ausrüstung der Institute (3,69/3,76)
- Aktualität der Lehrinhalte (3,70/3,65)
- Anzahl der Praktikumsplätze (4,07/4,10)
- Raumsituation (3,90/3,84)
- Persönliche Betreuung (3,16/3,70)
- Qualität der Betreuung (3,58/3,95)
- Didaktische Fähigkeiten des Lehrpersonals (3,46/3,91)

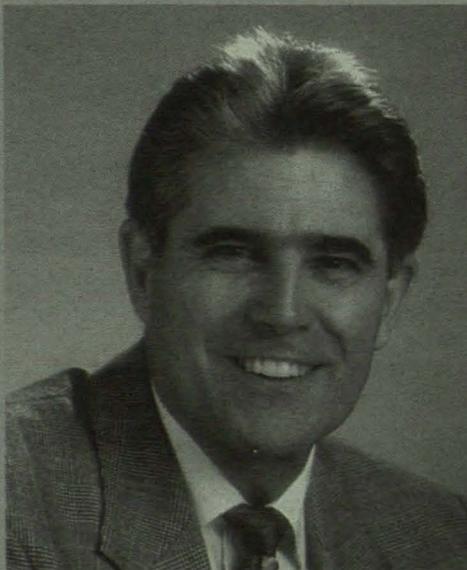
■ Gitte Cerjak und Peter Sabaini

Stellungnahme Dr. Killmanns zum Uni-Ranking

Das im „profil“ veröffentlichte Ergebnis der Umfrage hat uns, Rektor Wohinz und mich, sehr betroffen. Wir wissen, daß vieles verbesserungswürdig ist, doch ist uns nicht bewußt, daß die TU Graz dabei schlechter abschneidet als andere österreichische Universitäten.

Wir nehmen die Aussage sehr ernst und vermuten, daß es sich bei den kritischen Anmerkungen um eine Summe von Einzelproblemen handelt. Um die Hintergründe näher zu beleuchten, bat ich das untersuchende Institut um Übermittlung genauerer Details. Diese wurden mir verweigert, was mein Vertrauen in die Seriosität der Umfrage nicht gerade steigert.

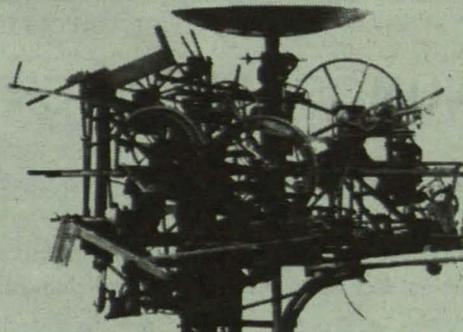
Trotzdem wollen wir Schwachpunkte aufspüren und beseitigen. Das wird nicht von heute auf morgen möglich sein, wenn aber alle im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zusammenarbeiten, wird die TU Graz auch in der Gunst der Studierenden wieder einen besseren Rang einnehmen.



■ Dr. Irold Killmann

SOZIALE TECHNIK

ZEITSCHRIFT FÜR SOZIAL- UND UMWELTVERTRÄGLICHE TECHNIKGESTALTUNG



IFZ

INTERNATIONALES
UNIVERSITÄRES
FORSCHUNGS
ZENTRUM FÜR
TECHNIK
ARBEIT UND
KULTUR

WISSENSCHAFT UND ARBEITSWELT ■ TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG ■ SOZIAL- UND UMWELTVERTRÄGLICHE TECHNIKGESTALTUNG ■ FRAUEN UND TECHNIK ■ TECHNOLOGIEBEWERTUNG

SOZIALE TECHNIK erscheint vierteljährlich. Ein Jahresabo kostet öS 100,-/DM 20,-/SFr 17,-

Ich bestelle hiermit ein Gratis-Probeabo (2 Nummern) der Zeitschrift SOZIALE TECHNIK

Name: _____

Adresse: _____

IFZ • SCHLÖGELGASSE 2 • A-8010 GRAZ • TELEFON +43/316/81 39 09 • TELEFAX +43/316/81 02 74